

Die Zauberer werden Gläubige

Angesichts ihrer Niederlage erkennen die Zauberer, dass hier eine höhere Macht am Werk ist; dass Musa (a.s.) tatsächlich ein Gesandter ist. Sie bezeugen ihren Glauben an Gott, wovon auch die Androhung von Folter und Tod sie nicht mehr abhalten kann:

Da warfen sich die Zauberer anbetend nieder. Sie sagten: "Wir glauben an den Herrn der Welten, den Herrn Musas und Haruns." Er (Pharao) sagte: "Glaubt ihr an ihn, bevor ich es euch erlaube? Er ist sicher euer Meister, der euch die Zauberei gelehrt hat. Aber bald sollt ihr es erfahren. Wahrhaftig, ich werde euch die Hände und Füße wechselweise abhauen, und wahrhaftig, ich will euch alle kreuzigen." Sie sagten: "Darin liegt kein Schaden; denn wir werden zu unserem Herrn zurückkehren. Wir hoffen sehr, unser Herr werde uns unsere Sünden vergeben, da wir die ersten der Gläubigen sind. (26:46-51)

Die Mission Musas (a.s.) und Haruns (a.s.) besteht also nicht nur darin, Pharao davon zu überzeugen, die Kinder Israels ziehen zu lassen: Ihre Aufgabe ist es auch, den Glauben an den einzigen Gott, den Herrn der Welten, zu verkünden. Sie sprechen vor Pharao und seinem Hofstaat von Gott, seiner Allmacht und vom Jüngsten Tag: (Er ist es), Der die Erde für euch zu einem Lager gemacht hat und Wege über sie für euch hinlaufen lässt und Regen vom Himmel herniedersendet. Und damit bringen Wir Paare von Pflanzenarten hervor. Esset denn und weidet euer Vieh. Wahrlich, hierin liegen Zeichen für Leute von Verstand. Aus ihr (der Erde) haben Wir euch erschaffen, und in sie werden Wir euch zurückkehren lassen, und aus ihr bringen Wir euch abermals hervor. (20:53-55)

Die Zauberer lassen sich von den Zeichen, die ihnen von der Macht Gottes gegeben wurden, überzeugen, und auch ein anderer Gläubiger aus dem Gefolge Pharaos, setzt sich für Musa (a.s.) ein und warnt Pharao davor, ihn zu töten: Und es sagte ein gläubiger Mann von den Leuten Pharaos, der seinen Glauben geheim hielt: "Wollt ihr einen Mann töten, weil er sagt: "Mein Herr ist Allah", obwohl er mit klaren Beweisen von eurem Herrn zu euch gekommen ist? Wenn er ein Lügner ist, so lastet seine Lüge auf ihm; ist er aber wahrhaftig, dann wird euch ein Teil von dem treffen, was er euch androht. Wahrlich, Allah weist nicht dem den Weg, der maßlos (und) ein Lügner ist. O meine Leute, euch gehört heute die Herrschaft im Land. Wer aber wird uns vor der Strafe Allahs schützen, wenn sie über uns kommt?" (40:28,29)

Pharao selbst lässt sich jedoch in keiner Weise beeindrucken: Und wir ließen ihn (Pharao) Unsere Zeichen allesamt schauen; doch er verwarf (sie) und weigerte sich (zu glauben). (20:56)

Musa (a.s.) als Führer der Israeliten und Gesetzgeber

Über die Zeit der Wüstenwanderung des Volkes Israel werden einige Begebenheiten berichtet, die zum größten Teil auch aus der Bibel bekannt sind:

Gott verabredet sich mit Musa (a.s.) für vierzig Tage auf dem Berg Sinai und er erhält von Ihm die zehn Gebote: Und Wir schrieben ihm auf den Tafeln allerlei auf zur Ermahnung und Erklärung von allen Dingen: "So halte sie fest und befehl deinem Volk, das Beste davon zu befolgen." (7:145) Als er von dem Berg herabsteigt, findet er sein Volk in der Anbetung des goldenen Kalbes vor, das sie sich während seiner Abwesenheit errichtet haben. (Im Gegensatz zur Bibel ist es jedoch nicht Harun (a.s.), der aus dem Schmuck der Leute das Kalb herstellt.)

Als die Israeliten das versprochene Land erreichen, wollen sie es aus Angst vor dem darin lebenden Volk nicht betreten: O mein Volk betretet das heilige Land, das Allah für euch bestimmt hat, und kehret (Ihm) nicht den Rücken; denn dann werdet ihr als Verlorene umkehren." Sie sagten: "O Moses, siehe, dort lebt ein tyrannisches Volk, und wir werden es nicht betreten, ehe jene es nicht verlassen haben. (...) (5:21,22) Dies führt dazu, dass sie weitere vierzig Jahre in der Wüste verbringen werden: Er sprach: "Wahrlich, es (das Land) soll ihnen vierzig Jahre lang verwehrt sein; sie sollen auf der Erde umherirren. (5:26)



Moses im Qur'an



Die Geschichte Moses (arabisch Musa)

Musa (a.s.) ist der Prophet, der im Koran am häufigsten erwähnt wird. Im Koran sagt Gott zu Musa (a.s.): O Musa, Ich habe Dich vor den Menschen durch Meine Botschaft und durch Mein Wort auserwählt. So nimm denn, was Ich dir gegeben habe, und sei einer von den Dankbaren. (7:144) Die Prophetie des Musa (a.s.) ist durch eine Besonderheit ausgezeichnet: Gott sprach mit ihm direkt, ohne einen Vermittler: (...) und Allah redete mit Musa unmittelbar. (4:164) In der islamischen Tradition hat er deshalb den Beinamen Kalim Allah erhalten - derjenige, zu dem Gott spricht.

Musas (a.s.) Geburt und Jugend

Die Geburt und das Heranwachsen Musas (a.s.) verlaufen unter besonderen Umständen. Die Israeliten leben in Ägypten, wo sie unterdrückt und verfolgt werden. Wahrlich, Pharao betrug sich hochmütig im Land und spaltete dessen Bewohner in Parteien. Eine Gruppe von ihnen pflegte er zu unterdrücken, indem er ihre Söhne erschlug und ihre Frauen leben ließ. (...) (28:4) Auch die Mutter Musas (a.s.) muss für ihren Sohn schlimmes befürchten, aber Gott nimmt das Schicksal des Jungen in Seine Hand:

(...) als Wir Deiner Mutter jene Weisung eingaben: Lege ihn in einen Kasten und wirf ihn in den Fluss, dann wird der Fluss ihn ans Ufer spülen, so dass ein Feind von Mir und ihm ihn aufnehmen wird." Und ich habe auf dich Liebe von Mir gelegt; damit du unter Meinen Augen aufgezogen wurdest. (20:38,39)

Als Musa (a.s.) erwachsen geworden ist, beobachtet er einmal einen Kampf zwischen einem Ägypter und einem Hebräer. Er eilt dem Hebräer zu Hilfe, doch durch seinen Einsatz kommt der Ägypter ums Leben. Musa (a.s.) erkennt seinen Fehler, und bittet Gott um Verzeihung: Er sagte: "Mein Herr, ich habe mir selbst Unrecht getan, so vergib mir." So verzieh Er ihm; denn Er ist der Allverzeihende, der Barmherzige. Er (Musa) sagte: "Mein Herr, da Du mir gnädig gewesen bist, will ich niemals ein Helfer der Sünder sein." (28: 16,17)

Die Sache wird jedoch in der Stadt bekannt, und die Verantwortlichen der Stadt beschließen, gegen Musa (a.s.) vorzugehen und ihn zu töten. Musa (a.s.) flieht und kommt nach Madyan. Er lernt dort seine Frau kennen, bei deren Vater er für einige Jahre in den Dienst tritt.

Musas (a.s.) Berufung

Nachdem Musa (a.s.) Madyan wieder verlassen hat, kommt es zur entscheidenden Wendung in seinem Leben: Er wird von Gott zum Propheten berufen: Als er ein Feuer sah, sagte er zu seinen Angehörigen: "Bleibt (hier), ich habe ein Feuer wahrgenommen; vielleicht kann ich euch ein Stück Glut davon bringen oder den rechten Weg am Feuer finden. Und wie er näher kam, wurde angerufen: "O Musa! Ich bin es, dein Herr. So zieh deine Schuhe aus, denn du bist im Heiligen Tal Tuwa. Und Ich habe dich erwählt; so höre denn auf das, was offenbart wird. Wahrlich, Ich bin Allah. Es ist kein Gott außer Mir; darum diene Mir und verrichte das Gebet zu Meinem Gedenken. Wahrlich, die Stunde kommt bestimmt. Ich halte sie fest verborgen, auf daß jede Seele nach ihrem Bemühen belohnt werde. Darum laß dich nicht von dem, der hieran nicht glaubt und seinen Gelüsten folgt, davon abhalten, damit du nicht untergehest." (20:10-16)

Diese Botschaft, die Gott Musa (a.s.) übermittelt, ist die universelle Botschaft des Islam - nicht im engeren Sinne der Religionsgemeinschaft, die durch das Prophetentum Muhammads (s.a.s.) begründet wurde, sondern im Wortsinne - der Ergebung in den Willen Gottes.

Nach dieser Botschaft erhält Musa (a.s.) die besonderen Zeichen seiner Prophetenschaft: den Stock, der zu einer Schlange wird, wenn er ihn auf den Boden wirft und seine Hand, die bleich und abgestorben aussieht, wenn er sie unter seiner Achsel hervorzieht. Mit diesen Zeichen wird er zu Pharao geschickt.

Musa (a.s.) ist bereit, diesen schwerwiegenden Auftrag anzunehmen, doch hat er Bedenken, ob er dieser Aufgabe auch gewachsen ist. Er bittet um Beistand: "Mein Herr, gib mir die Bereitschaft (dazu) und erleichtere mir meine Aufgabe und löse den Knoten meiner Zunge, damit sie meine Rede verstehen mögen. Und gib mir einen Beistand aus meiner Familie mit, Harun, meinen Bruder, mit dem ich meine Kraft steigere; und lasse ihn an meiner Aufgabe teilhaben, auf dass wir Dich oft preisen mögen und Deiner oft gedenken, denn Du kennst uns am besten." (20:25-35)

Musa (a.s.) und Haaran (a.s.) treten vor Pharao

Musa (a.s.) und Harun (s.a.) treten also vor Pharao, geben sich als Gesandte Gottes zu erkennen und fordern ihn auf, die Israeliten ziehen zu lassen. Pharao reagiert darauf, indem er Musa (a.s.), den er ja bei sich aufgezogen hat, Undankbarkeit vorwirft und ihn an den Tod des Ägypters erinnert:

Wir beide sind die Boten des Herrn der Welten. Laß die Kinder Israels mit uns ziehen." Er (Pharao) sagte: "Haben wir dich nicht als Kind bei uns aufgezogen? Und du hast viele Jahre deines Lebens bei uns verbracht. Und du begingst jene deine Tat, die du begangen hast, und du warst undankbar." Er (Musa) sagte: "Ich tat es damals als ich auf dem Irrweg war. Dann floh ich von euch, weil ich euch fürchtete; doch (nun) hat mir mein Herr Weisheit geschenkt und mich zu einem Gesandten gemacht. Und die Gnade, die du mir vorhältst, ist die, daß du die Kinder Israels geknechtet hast." Pharao sagte: "Und was ist der Herr der Welten?" Er (Musa) sagte: "Er ist der Herr der Himmel und der Erde und dessen was zwischen beiden ist, wenn ihr es nur begreifen würdet." (26:16-28)

Pharao fordert Musa (a.s.) auf, ein Zeichen der Wahrheit zu bringen, woraufhin Musa seinen Stock hinwirft, der zu einer Schlange wird. Dies wird jedoch von Pharao als Zauberei abgetan und er bespricht sich mit seinem Beratern, was man gegen Musa (a.s.) unternehmen könne. Man kommt überein, einen Tag festzusetzen, an dem die Zauberer des Landes zusammenkommen, um gegen Musa (a.s.) anzutreten. Der Wettstreit soll erweisen, daß Musa (a.s.) nichts als ein gewöhnlicher Zauberer ist:

Da warfen sie ihre Stricke und Stöcke hin und sagten: "Bei Pharaos Macht, wir sind es, die sicher siegen werden." Dann warf Musa seinen Stock hin, und siehe, er verschlang das, was sie vorgetäuscht hatten. (26:44-45)

